

VON REGINE LOTZMANN

ASCHERSLEBEN/MZ. Was für ein Gewusel auf dem Schulhof der Ascherslebener Burgschule. „Dass so viele kommen, damit hätte ich nicht gerechnet“, freut sich Schulleiterin Claudia Brandt-Heim am Mittwochabend und begrüßt die zahlreichen Gäste zum Tag der offenen Tür, der gleich mit einem Weihnachtsmarkt verbunden ist.

Zahlreiche Angebote

„Das Programm haben wir dieses Mal etwas anders gestaltet“, deutet die Schulleiterin auf den Eingangsbereich des Schulhauses, der zum Treppen-Singen und als Tanzareal dient. Drinnen können sich die Gäste – darunter viele angehende Fünftklässler und Ehemalige – ein Bild von dem Angebot der Sekundarschule machen. Etwa das „4+1-Projekt“, das die Einrichtung von anderen Schulen unterscheidet. Im Klassenzimmer sind Ergebnisse dieses an einem Tag in der Woche durchgeführten Projektlernens ausgestellt: Märchendoramen zum Beispiel. Die siebenten Klassen würden dabei schon komplett selbstständig arbeiten.

„Kommen Sie rein! Kommen Sie rein! Hier gibt es Bockwürstchen und Kinderpunsch. Soooo lecker“, will ein junges Mädchen die Besucher in das hübsch geschmückte Weihnachtsstübchen locken. In den anderen Klassenzimmern gibt es Bastelecken für Engel und Untersetzer, englische Familienspiele und Weihnachtssteckbriefe. Es stellen sich Hauswirtschaftsbereich und die Streitschlichter vor.

„Das hier sind Stabschrecken und Fauchschaben“, zeigt Leon Ludwig auf ein Terrarium im Bio-Raum und auf ein um die 15 Zentimeter großes Schrecken-Exemplar. Sogar weiße Asseln haben sich im gläsernen Kasten versteckt. Der

Zehntklässler kümmert sich gemeinsam mit seinem Klassenkameraden Lenny Picht um das „Projekt“ seines Lehrers. Lenny Picht habe sogar Wandelnde Bohnen, Schlangen und eine Vogelspinne zuhause und damit Erfahrung mit exotischen Tieren. Trotzdem habe er sich noch belesen. „Das hier ist die einfachste Tierhaltung, die es gibt“, meint der 15-Jährige. „Ein paar Pflanzen zum Klettern, was auf dem Boden – und die Tiere fühlen sich wohl“, sagt der Schüler. Einmal in der Woche würden sie Brombeerzweige sammeln, die fressen die Schrecken besonders gerne, weiß Leon Ludwig und lacht: „Wir haben mit zehn Tiere angefangen. Jetzt sind um die 100 hier drinne.“

Ein Stück weiter hat Anika Wethling, Lehrerin für Bio, Chemie und Hauswirtschaft, ein paar Experimente vorbereitet. Die Kinder können Stromkreise aufbauen oder sich an einer Papier-Chromatographie ausprobieren.

Unten auf dem Schulhof haben die Schulklassen derweil Marktstände aufgebaut. Es gibt Kunst, kurdisches Brot, Weihnachtsbowle, sogar Dubai-Schokolade. Ganz neu ist die Schülerfirma Snack Werk, die von Lehrer Sascha Driesner begleitet wird. „Wir wollen in der Schule einen Kiosk einrichten“, nennt Schülerin Pia Werner, die hier mitarbeitet, ein nahes Ziel. „Da werden wir hauptsächlich Sandwiches verkaufen“, ergänzt Lucy Krüger, die verspricht, ein zuverlässiges Angebot zu machen.

Knapp 500 Schüler

Claudia Brandt-Heim freut sich über dieses Engagement. 485 aufgeweckte Jungen und Mädchen würden ihre Schule besuchen. Und schon bald kommen neue hinzu. Auch welche von den Kindern, die sich gerade auf dem Weihnachtsmarkt tummeln.



Einblicke beim Tag der offenen Tür: Praktisches Arbeiten in der Werkstatt.



Marshmallows frisch aus dem Feuer - einfach lecker!

mit freundlicher Genehmigung der Mitteldeutschen Zeitung